

Advent und Weihnachten 2024
Katholische
Pfarrei St. Marien
Bad Homburg
Friedrichsdorf



HALLO KINDER!
SCHAUT MAL AUF DIE
SEITEN 25-28

fürchtet
euch nicht?!

Geistliches Wort

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

in einer Stadt, so erzählt eine Geschichte, hat ein Artist sein Hochseil gespannt und führte vor dem Publikum seine Kunststücke vor, eines spannungsreicher als das andere. Die Menschen sind begeistert. Totenstille liegt über dem Platz, als er zum Abschluss auch noch eine Schubkarre über das Hochseil schiebt. Großer Applaus ist zu hören. Der Artist fragt die Zuschauer: „Trauen sie mir zu, dass ich die Schubkarre auf dem gleichen Weg wieder zurückschieben kann?“ Begeistert klatscht man Zustimmung. Der Artist schweigt eine Weile. Das Publikum ruft: „Weitergehen“. Der Mann auf dem Hochseil fragt einen Rufer: „Sie da unten, trauen sie mir auch zu, die Karre zurückschieben zu können?“ „Ja, klar“, ruft der Mann zurück. „Dann“ forderte der Artist ihn auf, „kommen sie doch herauf und setzen sie sich in die Karre!“ Nein – so war die Zustimmung doch nicht gemeint.

Ich frage mich, wie ich mich wohl verhalten hätte? **„fürchtet euch nicht!“** Nein, ich glaube, mich hätte der Mut verlassen, mich bedingungslos in den Karren zu setzen und ganz dem Artisten zu vertrauen. Solange ich Zuschauer bin, bewundere ich gerne das Können anderer. Doch sobald ich etwas wagen muss, werde ich vorsichtig und manchmal sogar überfällt mich die Furcht. Furcht und Angst dienen ja auch dazu, sich vor Gefahren zu schützen und gehören zu den Grundeigenschaften des Menschen.

Daher ist es so wichtig, mit Furcht und Angst umgehen zu lernen – zum Beispiel durch ermutigende Worte. Ein solches Wort findet sich in dem Abschnitt des Weihnachtsevangeliums des Evangelisten Lukas. Der Engel sagt zu den Hirten: **„fürchtet euch nicht“** (Lk 2, 10). Dieses Wort wurde damals hineingesprochen in das Leben der Hirten und vieler Menschen, deren Leben durch Furcht, Angst, Warten und die Sorge über die Besatzung durch die Römer geprägt war.

Auch die Ankündigung der Geburt Jesu durch den Engel an Maria (Lk 1, 30) beginnt mit diesen Worten, genauso wie bei den Hirten und den Frauen am Grab (Mk 16, 6-8). Es gilt, die Furcht wahrzunehmen, ihr in die Augen zu schauen. Aber dann auch hören zu dürfen: **„fürchtet euch nicht“** (Lk 2, 10) Das ist die eindrucksvollste Mutmachkampagne Gottes, die ich kenne. Aber reicht der Zuspruch? Einen interessanten Gedanken habe ich bei Sören Kierkegaard entdeckt, dem Philosophen und Theologen, der aufgrund eigener Erfahrungen um existenzielle Ängste wusste.

Kierkegaard orientiert sich an Jesus, der nie davon geredet hat, dass er Bewunderer haben wollte. Es ging Jesus vielmehr darum, Nachfolgende zu gewinnen. Auf die Frage, was denn der Unterschied zwischen einem Bewunderer und einem Nachfolger sei, antwortete Kierkegaard: „Ein Nachfolger ist oder strebt, dass zu sein, was er bewundert. Ein Bewunderer hält sich für seine Person aus dem Spiel. Er entdeckt nicht, dass der Bewunderte eine Einladung, ja eine Forderung an ihn enthält, die nämlich, das Bewunderte zu sein oder doch danach zu streben, es zu sein“.

Mit anderen Worten für uns heute: Bewunderung ist gut, aber bleibe nicht hier stehen, sondern vertraue der Botschaft von Weihnachten **„fürchtet euch nicht!“** werde selbst mutig. Maria, die Mutter Jesu, hatte zunächst viele Ängste (Lk1, 29-30), lässt sich dann aber auf die Botschaft des Engels ein.

„fürchtet euch nicht!“: auch gegenwärtig braucht es dieses Wort. Krisen und Skandale lassen uns das Wasser bis zum Hals stehen. Da ist immer noch die Corona-Krise mit all ihren unüberschaubaren Konsequenzen für das Zusammenleben, für die Gesundheit und für die Wirtschaft. Und auch die Kirche wird seit Jahren von Krisen geschüttelt – zum großen Teil selbst verschuldet. Menschen verlassen die Kirche. Das macht mir ehrlich gesagt große Sorgen. Braucht es nicht Christinnen und Christen, die bereit sind, sich wie in der Geschichte vom Hochseilartisten in einer Schubkarre über den Abgrund balancieren zu lassen?

Braucht es nicht noch mehr Menschen wie Maria, die bereit sind, das Unmögliche zu wagen auf scheinbar untragbarem Grund? Ich meine ja. Es braucht Menschen, die mehr Optimismus ausstrahlen, die sich nicht vor den gewaltigen Problemen dieser Welt, den Skandalen der Kirche und den kirchenkritischen Anfragen fürchten, sondern Dinge beim Namen nennen. Und mutig vorangehen und Jesus Christus wieder erlebbar machen, der sagt: **„fürchtet euch nicht!“**. Und das ist Weihnachten, das Fest der Geburt Jesu: ihn neu in uns und durch uns lebendig werden zu lassen. Weihnachten ist der Beginn einer neuen Wirklichkeit, damals und heute.

Ich wünsche Ihnen von Herzen diese weihnachtliche Erfahrung, ein mutmachendes und frohes Weihnachtsfest und Gottes Nähe für alle Tage des neuen Jahres 2025,

Werner Meuer, Pfr.

Wir wünschen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

P. Dennis Abraham C.M.I.
Priesterlicher Mitarbeiter

Schwester Christa Andrich CJ
Kur- und Rehasoersorgerin

Rüdiger Guckelsberger, Pfr.
Priesterlicher Mitarbeiter

Christoph Heidenreich
Pastoralreferent

Dr. Anne Kossatz
Pastorale Mitarbeiterin

Sylvia Lins
Pastoralreferentin

Werner Meuer
Pfarrer

Andrea Maschke
Pastoralreferentin

Verena Moos
Pastoralreferentin

Ricarda Nappo
Sozialraumorientierung/
Gemeinwesenarbeit

Verena Nitzling
Gemeindereferentin/
Innovative Pastoral

Werner Görg-Reifenberg
Pastoralreferent

Furcht besiegt mehr Menschen als irgendetwas anderes auf der Welt. *(Ralph Waldo Emerson)*

Fürchte dich nicht, denn ich stehe dir bei; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich mache **dich** stark, ich helfe dir, mit meiner siegreichen Hand beschütze ich **dich!**
(Jes 41,10)

Gott schick Deine leisen Boten mit sanftem Flügelschlag in das Toben der Welt zu ruhen in ihrem Schatten für einen Atemzug Geborgenheit lass Deine Engel um uns sein
(Heinrich C.G. Westphal)

Furcht (< althochdeutsch *for(a)hta* < gotisch *faurhteī*) ist das Gefühl einer Bedrohung. Sie bezeichnet die Reaktion der Psyche auf eine gegenwärtige oder vorausgeahnte Gefahr. *(wikipedia)*

Wir haben die Zusicherung, nicht alleine zu sein. Christus spricht: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“
(Matthäus, 28,20)

Wir brauchen uns nicht weiter vor Auseinandersetzungen, Konflikten und Problemen mit uns selbst und anderen fürchten, denn sogar Sterne knallen manchmal aufeinander und es entstehen neue Welten. Heute weiß ich, das ist das Leben!
(Charlie Chaplin)

Wer hofft ist jung
Wer könnte atmen ohne Hoffnung
dass auch in Zukunft Rosen sich öffnen
ein Liebeswort die Angst überlebt
(Hoffnung II – Rose Ausländer)

Wenn du einen Riesen siehst, der mit dir kämpfen will, dann sei ohne Furcht. Untersuche zuerst den Stand der Sonne, dann wirst du sehen, dass der Riese vielleicht nur der Schatten eines Zwerges ist. *(Aus China)*

Fürchtet euch nicht?!

Denkanstöße von Birgit Kalde-Knoblauch

Fürchtet euch nicht! Das ist viel leichter gesagt als getan. Wie schnell geben wir uns der Angst hin, und angesichts von Naturkatastrophen, Zerstörung, Terroranschlägen, Krieg und Hass in unserer Welt erscheint es alles andere als leicht, sich nicht zu fürchten: darf ich aber nicht meine Angst meinem Gott übergeben, weil ich darauf vertrauen darf, dass er es gut mit mir meint?

Man muss vor nichts im Leben Angst haben, wenn man seine Angst versteht.
(Marie Curie)

Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. *(Psalm 91)*

Wir sollten nie aus Furcht handeln, aber wir sollten niemals Furcht haben zu handeln. *(John F. Kennedy)*

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird. *(Lukas, 2,10)*

Da gibt es den Ängstlichen, der unter sein Bett schaut, und den Ängstlichen, der sich nicht einmal traut unter sein Bett zu schauen. *(Jules Renard)*

Fürchte dich nicht!

Von Thomas Forster

Welch grandiose und Mut machenden Worte! Fürchte dich nicht, bedeutet für mich: „Du bist nicht allein!“, „Habe Vertrauen, denn ich bin bei dir!“, „Ich halte und unterstütze dich!“

Fürchtet Euch nicht, sagen die Engel zu den Hirten. Denn diese haben Angst vor dem Unbekannten, vor der Zukunft, sie wissen nicht, was gerade passiert.

Auch ich kenne dieses Gefühl. Dann hoffe ich, dass die Engel auch zu mir kommen und „Fürchte Dich nicht“ zu mir sagen. Diese Engel können Menschen sein, die mich lieben oder es gut mit mir meinen. Wie zum Beispiel meine Partnerin oder mein Partner, meine Kinder, meine Freunde oder andere Menschen, die mir nahe sind.

„Fürchte dich nicht, ich bin bei dir“, sagt Gott zu mir in vielen Situationen, die mir Angst machen und die mich mutlos zurücklassen. Dann weiß ich, ich bin nicht allein und ich werde von ihm geliebt und behütet. Aber auch ich habe die Chance, ein Engel in meinem Alltag zu sein. Dies kann immer dann der

Fall sein, wenn ich auf Menschen treffe, die von ihrer Furcht eingeengt sind. In meiner Familie, in der Nachbarschaft, in unserer Gemeinde. Es kann ein gutes Gefühl sein, dieses Gottvertrauen weiter zu geben.

Gottvertrauen hilft in jeder Situation, in der wir uns fürchten. Die Hirten haben den Boten Gottes geglaubt und sich ohne Furcht auf den Weg zur Krippe gemacht. So können auch wir ohne Furcht in unseren Alltag und in unsere Feiertage gehen, denn wir haben einen liebenden Gott, der uns immer zur Seite steht.



Foto: eleonora/unsplash

Omas Rezept

Von Sylvia Lins,
Pastoralreferentin

Der evangelische Pfarrer betrat den Altarraum der übervollen Gedächtniskirche in Kirdorf am Heiligen Abend, breitete seine Hände zu den vielen Menschen hin aus und eröffnete den Gottesdienst mit den Worten: „Fürchtet Euch nicht!“ „Nein!“ war da meine Oma neben mir aus der zweiten Reihe laut und sehr deutlich im Kirchenraum zu hören. Die Bestimmtheit und auch Selbstverständlichkeit dieses Neins klingt noch heute – Jahrzehnte später – nach in meinen Ohren. Denn immer, wenn ich das weihnachtliche „Fürchtet Euch nicht!“ höre, klingt auch wieder das „Nein!“ in meinen Ohren und schenkt mir etwas von der Selbstverständlichkeit aus dem Munde meiner Großmutter, die einst in schwersten Zeiten ihre Frau gestanden hatte und sich nun in einem von Krankheit geprägten hohen Alter befand.

Herausforderungen in Zeiten der Ungewissheit

Von Stadtrat Tobias Ottaviani,
Magistrat der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe

In Zeiten multipler Krisen ist die Furcht vor der Ungewissheit verständlich.

Viele Menschen sorgen sich um steigende Preise und die Versorgung ihrer Familien. Der Fachkräftemangel führt dazu, dass Familien zunehmend Schwierigkeiten haben, Beruf und Familie zu vereinbaren.

Als Sozialdezernent der Stadt Bad Homburg bin ich mir der Herausforderungen unserer Bürger bewusst und setze mich aktiv dafür ein, Unterstützung zu bieten und Menschen zu helfen. Unsere Stadt hat vielfältige Bedürfnisse, die wir durch Datenerhebungen ermitteln und passgenaue Angebote in Stadtteil- und Familienzentren schaffen. So ermöglichen wir aufsuchende Sozialarbeit direkt in Ihrer Nachbarschaft.

Im Asylwesen bieten wir Menschen, die vor Krieg und Verfolgung fliehen, Unterkunft sowie Sozialarbeit und Integrationsangebote, vom Spracherwerb bis zur Unterstützung bei der Berufsfindung. Die Integration in die Gemeinwesenarbeit ist wichtig, da Furcht oft aus Unkenntnis entsteht. Dies gilt auch für den interreligiösen Dialog, wo ich den intensiven Austausch mit allen religiösen Gemeinden als vorbildlich und zukunftsweisend empfinde.

Ein großer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Arbeit für unsere Zukunft: unsere Kinder. Bad Homburg hat zahlreiche Kindertagesstätten, und trotz der Herausforderungen ist es uns ein Herzensanliegen, frühkindliche Bildung ernst zu nehmen. Auch die Prävention und Umsetzung der Kinderrechte wollen wir intensivieren. Seit diesem Jahr ist Bad Homburg Modellkommune der Präventionsketten und arbeitet mit den frühen Hilfen, dem Kinderschutzbund sowie den Jugendhilfeträgern zusammen, um ein gelingendes Aufwachsen zu ermöglichen – unabhängig von sozialen Herausforderungen.

Diese Erfolge wären ohne die Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihrer Gemeinde nicht möglich. Gemeinsam gestalten wir viele Bereiche in unserer Stadt – von der Kinderbetreuung bis zur Wohnungslosenarbeit. Nur im Miteinander können wir die Herausforderungen unserer Zeit meistern. Deshalb können wir positiv auf die Zukunft schauen und Zuversicht statt Furcht zeigen.



„fürchtet euch nicht?!“

Wovor fürchten sich eigentlich Kinder?
Vor dem Monster unter dem Bett?
Der nahenden Mathematikarbeit?

Von StD Michael Lembach,
Fachbereichsleiter am Kaiserin-Friedrich-Gymnasium, Bad Homburg

Es wäre schön, wenn es nur derart leicht zu handhabende Probleme wären. Diejenigen von uns, die Kinder haben oder die beruflich oder ehrenamtlich mit Kindern arbeiten, können täglich beobachten, dass auch Kinder Ängste haben, die unlösbar zu sein scheinen oder sogar existenzieller Natur sind.

Das Universum Schule bietet eine unermessliche Fülle an potenziellen Ängsten, die über das Leistungsversagen hinausgehen. Der lange Weg des Erwachsenwerdens ist gepflastert von Unsicherheiten, Selbstzweifeln, Entscheidungszwängen, sozialem Druck und Zukunftsängsten. Darüber hinaus bekommen Kinder natürlich mit, wenn es ihren Eltern nicht gut geht und diese sich sorgen.

Wir Erwachsene fürchten uns vor nur scheinbar erwachseneren Problemen. In der Politik, in der Gesellschaft, aber auch im familiären Umfeld und in Bezug auf die eigene Person. Aber wir haben mehr oder weniger gelernt, mit unseren Ängsten und Sorgen umzugehen. Das gelingt uns an manchen Tagen ganz gut, sodass wir solche Gedanken wegschieben können, an anderen Tagen jedoch gelingt uns das weniger. Trotzdem werden viele durch alltägliche Anforderungen oder Routinen abgelenkt.

Für jedes Individuum den richtigen Ratsschlag parat zu haben oder den richtigen Umgang zu wählen, ist eine Herausforderung, der wir oft nicht gerecht werden, gerade wenn wir meinen, sehr gute Strategien für uns selbst parat zu haben. Ängste der

Kinder zu ignorieren, um sie nicht unnötig aufzubauschen, ist sicherlich nicht zielführend. Aber alles im Detail zu besprechen und dadurch vielleicht noch weitere Befürchtungen auszulösen oder bestehende zu manifestieren, kann auch nicht die Lösung sein.

Vielleicht hilft es, das Thema dieses Weihnachtspfarbriefts in der Adventszeit mal im Hinterkopf zu behalten und dabei sowohl Raum für das Ausrufezeichen wie auch das Fragezeichen zu lassen. Indem wir den Kindern zuhören, offen sind für das, was sie zu sagen haben und dabei auch ertragen, wenn sie uns mal nichts zu sagen haben. Wenn die Jugendlichen wissen, dass sie in uns eine Beständigkeit erfahren, die sich nicht aufdrängt, es nicht immer besser weiß, die man konsultieren kann, aber nicht muss, die sie ablenken kann, aber nicht mit Ansage, die ihr Wissen preisgibt, aber nicht damit hausieren geht, dann eröffnen sich Räume des Respekts und der gegenseitigen Wertschätzung. „Fürchtet euch nicht“ kann dabei zu einer Antwort werden oder zu einer Frage. Im besten Falle aber zu einer Haltung. Eine Haltung, die uns und den uns Anvertrauten ohne erhobenen Zeigefinger immer wieder auf Neue vor Augen führt, dass das Vertrauen auf Gott eine unerschöpfliche Ressource darstellt. Es lohnt sich, insbesondere an Weihnachten, dieses Geschenk Gottes an uns Menschen als eines zu begreifen, das uns immer zur Seite steht; in Momenten der Furcht und der Furchtlosigkeit sind wir umgeben von Gottes Liebe.

Fürchtet euch nicht – vor allem nicht voreinander

Von Clara Nigratschka

So könnte man die Idee beschreiben, die hinter der Reality-Serie „Against All Gods – Die Glaubens-WG“ der ZDF-Sendung 37 Grad Leben steht.

In dieser Doku-Reihe leben sechs Menschen, die unterschiedlichen Weltreligionen angehören und sich vorher nicht kannten, sechs Tage lang in einer Wohngemeinschaft in Berlin zusammen. Ein Jude, ein Muslim, eine Christin, ein Buddhist, eine Hinduistin und eine queere Atheistin sechs Tage unter einem Dach – kann das gut gehen? Ja, sehr gut sogar. Bei verschiedenen Ausflügen und

Herausforderungen, die die Redaktion der Sendereihe ihnen stellt, tauschen sie sich über die wichtigsten Themen und Fragen eines jeden, auch nicht religiösen, Lebens aus: Gibt es einen Gott oder sogar mehrere Götter? Wie liebt man richtig? Was ist eigentlich Schuld? Und was kommt nach dem Tod? Wo anfangs noch Zweifel und Skepsis einander gegenüber herrschen, kommen

sich die sechs im Laufe der Woche immer näher und verstehen, dass ihre Leben und ihr Glaube gar nicht so weit voneinander entfernt zu sein scheint, wie sie vielleicht anfangs geglaubt haben. Besonders beeindruckt hat mich die Christin Gloria, die anfangs aus ihrer sehr strengen und kleinbürgerlichen sorbischen Familie anreist und am Ende sogar zu einer Art Verbündeten für die queere Atheistin Josi wird. Aber auch Jude Lars und Muslim Omar sind ein tolles Beispiel dafür, dass sich Islam und Judentum nicht im Hass begegnen müssen und wie sie versuchen, konstruktiv und natürlich auch

emotional über den Nahost-Konflikt zu reden und Verständnis füreinander aufzubringen hat mich sehr berührt. Auch Sagitha, die dem Hinduismus angehört, macht eine Wandlung durch und öffnet sich mehr, als man es zu Beginn der Woche von ihr erwartet hätte. Ob man es glauben mag oder nicht, auch Josi, die sehr überzeugte Atheistin ist und Religionen allgemein kritisch gegenüber steht, gewinnt am Ende einen anderen Eindruck davon, was Religionen einem Menschen geben können. Eigentlich hat man am Ende der Serie das Gefühl, dass alle sechs etwas mitgenommen und sich verändert oder ihren Blickwinkel zumindest erweitert haben. Allein, dass sie sich auf dieses Experiment eingelassen haben, zeigt ihren Mut und zollt mir viel Respekt ab. Die Serie zeigt verschiedene Perspektiven auf die fünf großen Weltreligionen auf und im Einlassen der sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufeinander auch, dass die Weltreligionen sich nicht voreinander fürchten müssen, sondern im gegenseitigen Dialog miteinander und aneinander wachsen können.

Die Reihe ist in der ZDF-Mediathek verfügbar unter dem Suchbegriff „Against All Gods“.

„Fürchte dich nicht: ich bin dein Gott! Fürchte dich nicht: ich bin mit dir“

„Mit dir“ lautete das Motto und das dazugehörige Mottolied der diesjährigen internationalen Romwallfahrt, bei der auch Ministrantinnen und Ministranten aus unserer Pfarrei teilgenommen haben.

Im deutschen Text des Liedes, das es auch in vielsprachiger Version gibt, heißt es:

*Ich bin mit dir, halte deine Hand
Ich geb dir Kraft für dein Leben, die Welt.
Fürchte dich nicht: Ich bin dein Gott!
Fürchte dich nicht: Ich bin mit dir!*

*Hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!
Ich hab nen Plan und ich trau dir was zu!
Lass dich drauf ein, dann wirst du sehn!
Vertraue mir: ich bin mit dir!*

*ich geb dir Kraft für dein Leben, die Welt.
Ja, Gott, mit dir wollen wir gehn,
Tragen dein Wort in das Leben, die Welt.
Wirke durch uns, führe du uns,
Strahle durch uns: Wir sind mit dir!*

*With you, mit dir, contigo,
Veled, con te, avec toi!
With you, mit dir, contigo,
Veled, con te, avec toi!*

Die erste Strophe ist noch nahe am Bibelttext Jesaja 41, 9-10, aus dem das Motto

stammt. Gott sagt uns seine Nähe und Unterstützung zu. In den folgenden Strophen wird deutlich, was das Motto darüber hinaus den Ministrantinnen und Ministranten und auch uns allen sagen will: „Mit dir“ heißt einerseits „mit Gott“, aber eben auch „mit mir“, denn auch ich bin mit dem „dir“ angesprochen. Nicht nur Gott geht mit uns, sondern auch wir müssen mitgehen, uns auf ihn einlassen, uns ihm anvertrauen und andere zum vertrauensvollen Mitgehen einladen. Auf uns kommt es an, jede und jeder ist wichtig, niemand ist entbehrlich, nur durch uns wird die Botschaft wirksam. Wo wir nicht sind, fehlen wir. Also werden wir selbst zu Boten, zu Engeln, die anderen sagen können: Fürchte dich nicht, ich bin bei dir, ich geh mit dir!

Und hier das Lied zum Anhören:



Was mir Furcht macht:

Klimawandel und die daraus resultierenden Umweltkatastrophen

Politische Veränderungen:

- Ukrainekrieg
- Rechtsextreme Parteien in Landesregierungen
- Kriege und Konflikte
- US Wahlen

Was mir Hoffnung macht:

Messdienerromwallfahrt (Auf der Wallfahrt konnte ich Gemeinschaft erfahren und in den Gebeten habe ich Hoffnung gewinnen können) Soziale Beziehungen (Familie und Freundschaft) Politische Entscheidungen, die Demokratie fördern

Was fürchte ich – was macht mir Hoffnung? Die Jugendseite

Aus dem Pfarrgemeinderat St. Marien

Von Gerhard Weisbrich, PGR-Vorsitzender und Werner Meuer, Pfarrer

Nach der Wahl des neuen Pfarrgemeinderats im November 2023 traten die Neugewählten zu zwei konstituierenden Sitzungen im Dezember 2023 zusammen.

Zum Vorsitzenden des PGR wurde gewählt:

Gerhard Weisbrich

In den Vorstand wurden gewählt:

Elke Riehl

Philipp Rother

Anita Söder

per Amt: Werner Meuer, Pfr.

Zum Jugendsprecher wurde gewählt:

Filip Eberhard

Eric Söder (Stellvertreter)

Aus dem Pastoralteam wurde benannt:

Dr. Anne Kossatz

Somit gehören 15 stimmberechtigte Mitglieder dem Pfarrgemeinderat an.

Dem Pfarrgemeinderat gehören auch die Sprecherinnen und Sprecher der Ortsausschüsse, soweit sie nicht Mitglieder des PGR sind an: Michaela Walter und Barbara Kruse.

Folgende Sachausschüsse wurden gebildet:

Öffentlichkeitsarbeit:

Sprecherin: Dr. Anne Kossatz

Liturgieausschuss:

Sprecherin: Silvia Scheu

Caritasausschuss:

Sprecherin: Michaela Walter

Ausschuss Familienpastoral:

Sprecher/in: Christoph Heidenreich, PR

Stefanie Umberg

Diese werden ebenfalls zu den PGR-Sitzungen eingeladen.

Der neue Verwaltungsrat wurde am 18.03.2024 gewählt.

Zum Vorsitzenden wurde gewählt:

Christoph Maas

Verschiedene pastorale Fragen, wie die Erstkommunionkatechese, die Neuaufstellung der Öffentlichkeitsarbeit und die Überarbeitung der Gottesdienstordnung an den Weihnachtsfeiertagen wurden behandelt.

Am 31. August 2024 trafen sich die Mitglieder von Pfarrgemeinderat, Verwaltungsrat und Pastoralteam zu einer gemeinsamen Klausurtagung. Unter der Moderation von Christine Maurer wurden die im Rahmen der Veränderungen in der Gesellschaft, der

Kirche in Deutschland, im Bistum Limburg und in unseren beiden Städten Bad Homburg und Friedrichsdorf entstandenen Fragen für die Zukunft unserer Pfarrei behandelt. Ziel des Tages war es, die Themen und Zielsetzungen für die laufende Amtsperiode (bis Ende 2027) zu besprechen und festzuhalten.

Ausgehend von der 6. Kirchenmitgliederuntersuchung (KMU) von 2023 zur Bedeutung der Kirche in der Gesellschaft, bei der sich zum ersten Mal auch die katholische Kirche beteiligt hat, wurden folgende Fragestellungen auf die Pfarrei St. Marien Bad Homburg-Friedrichsdorf bezogen besprochen:

Wie können wir Kirche, Pfarrei und Gemeinde der Zukunft sein?

Wofür sind wir da?

Wofür stehen wir?

Was sind unsere Ziele für die nächsten Jahre?

In unterschiedlichen Gruppenzusammensetzungen wurden diese Fragen bearbeitet und die Antworten zusammengeführt.

Im Ergebnis haben sich die anwesenden Gremienmitglieder folgende Ziele gesteckt:

- 1. Entwicklung einer gemeinsamen Pfarreiidentität durch eine gute Vernetzung in der Veränderung.**
- 2. Entwicklung von Prozessen (incl. Evaluation) und Kriterien für zu treffende Entscheidungen und diese transparent machen.**
- 3. Die christliche Botschaft wird bei allem in den Mittelpunkt gestellt und erfahrbar gemacht.**
- 4. a) Entwicklung einer gemeinsamen Übereinkunft zur Entscheidungsfindung.
b) Es wird „etwas“ aufgegeben.**

Es wurde ein grober Zeitplan aufgestellt, um diese Ziele zu erreichen.

„Als Bild für den weiteren Weg“ hatte Werner Görg-Reifenberg dann sofort das Lied im Sinn:

„Weite Räume meinen Füßen, Horizonte tun sich auf, zwischen Wagemut und Ängsten, nimmt das Leben seinen Lauf ...“

Der Rhythmus des Liedes ist zum Teil ruhig und tastend, Energie und Schwung gründet im Lied musikalisch und ebenso inhaltlich im Refrain: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“, ein Zitat aus dem Psalm 31,9. Wir stehen in Kirche und Pfarrei mitten in tiefen Abbrüchen, Umbrüchen, tiefgreifenden Veränderungen. Da kann dieses Lied helfen, zuversichtlich zu bleiben, Energie aufzunehmen und sich den Aufgaben zuzuwenden. Die Notwendigkeit des Wagemuts wird ebenso benannt wie die real vorhandenen Ängste.

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ – vertrauen wir darauf, dass Gottes Geist uns führt. Entdecken wir, was der Text uns zuspricht: „Da sind Quellen und Ressourcen, da ist Platz für Phantasie...“

Das Lied ist ein gutes Leitbild für den gemeinsamen Weg. Es wird die Pfarrei während der Amtsperiode des Pfarrgemeinderates bis Ende 2027 begleiten und wurde das Lied des Monats Oktober 2024.

Die Weltsynode ist ein Anfang

Von **Werner Meuer, Pfarrer**

Nach vier Jahren endete die Weltsynode in Rom mit einem Abschlussdokument samt Überraschung und einer Abschlussmesse.

Am Ende ist ein Anfang geschafft – und keineswegs nur ein kosmetischer, der sich etwa auf Tischrunden beschränkt hätte. Aus römischer, aus weltkirchlicher Sicht ist Papst Franziskus mit diesem Reformprojekt rund um das Leitwort Synodalität ein beachtlicher Schritt nach vorn gelungen: eine Bischofssynode, bei der nicht nur Bischöfe miteinander sprechen und für die die „Basis“, also die Bistümer mit ihren Gläubigen, beteiligt wurde. Das gilt ungeachtet der Tatsache, dass die Laien-Synodalen schon bei der Abschlussmesse im Petersdom nicht mehr sichtbar waren und die Basis-Resonanz bei

den Vorfeld-Umfragen symptomatisch bescheiden war.

Am Ende war es der Papst selbst, der ein Signal praktizierter Synodalität setzte, als er sich das Schlussdokument der Versammlung zu eigen machte, ohne – wie bislang üblich – mit einem eigenen Schreiben jene Beschlüsse in Kraft zu setzen (oder auch nicht), die er für richtig hielt (oder eben auch nicht). Das ist allemal atmosphärisch und strukturell ein Schritt nach vorn – zu verdanken dem Geist vorsichtiger Reformen, dem Franziskus in den elf Jahren seiner Amtszeit Raum gegeben hat.

Neben den Veränderungen der Strukturen sehe ich hier an erster Stelle eine Erneuerung des geistlichen Lebens, persönlich wie auch in unseren Pfarreien.

„Viele Türen sind am Ende dieser Weltsynode offen. Offene Türen laden ein, hindurchzugehen. So hat die Dynamik der Synodalität mit den Sitzungen in Rom vom 2021–2024 Fahrt aufgenommen und wird die Kirche weiter verändern“,

heißt es in einer gemeinsamen Erklärung der fünf deutschen Bischöfe nach der Weltsynode.

„Jetzt geht es darum, die Roadmap mit Leben zu füllen“, so Bischof Georg Bätzing der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz.

Ich bin froh über diesen neuen Beginn, Weltkirche und Ortskirche in die Gegenwart und in die Zukunft zu führen.

Zu wünschen ist, dass neben den wichtigen Strukturdebatten auch eine biblisch-geistliche Vergewisserung und Erneuerung beginnt.

In der Kirche sind wir gemeinsam als Getaufte unterwegs. Wir sind sakramentale Kirche, verbunden mit Jesus Christus, um allen Menschen den Weg zum einen erfüllten Leben zu eröffnen. Für uns als Pfarrei mit vielfältigen Engagements, vielen Ehrenamtlichen und Initiativen ist dies Gabe und Aufgabe.

Danke für alle Mitarbeit in herausfordernder Zeit.

Vieles, was davor nicht nur undenkbar, sondern schlichtweg zu denken verboten war, ist nun zumindest in Bewegung gekommen: Die vor allem von Johannes Paul II. forcierte Zentralisierung wird zurückgefahren, die Basis in den Ortskirchen soll freier und zudem stärker beteiligt werden, Bischöfe mehr Transparenz und Rechenschaft pflegen, Laien bei der Bischofs-Auswahl eine größere Rolle spielen, die Bedeutung von Missbrauchs-Prävention wird anerkannt – und die Frage der Weihe von Frauen (zumindest zu Diakoninnen) bleibt offen.

Wird dennoch unsere Kirche die Gegenwart erreichen?

Die Weltsynode war und ist ein Anfang. Jetzt gilt es, die Dynamik in den Bischofskonferenzen, in den Bistümern und in den Pfarreien zu verwirklichen.



Caritasverband
Taunus



Fürchtet Euch nicht – Engel im Alltag

Von Anja Dürringer, Abteilungsleitung Sozialraum und Freiwilligenengagement

Fürchtet Euch nicht? Wie soll das funktionieren in Zeiten wie diesen? Ein neuer Präsident in den USA, die deutsche Regierung am Ende, überall Krieg und Umweltkatastrophen ...

Aber es gibt auch ganz viel Hoffnung, besonders in unserem Alltag. Überall sind Menschen, die sich für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft engagieren, die Anderen Trost, Mut und Freude schenken. Diese Engel des Alltags haben wir an vielen Stellen im Caritasverband Taunus: in der Trauerbegleitung, in den Caritas Läden, im Hospiz, in Kitas und Seniorenangeboten. Überall dort

spenden sie nicht nur ihre Zeit, sondern vor allem Licht und Hoffnung für die Zukunft. Sie schenken einsamen Menschen ein Lächeln und hoffnungslos etwas Zuversicht.

Ohne all diese Engagierten wäre es etwas dunkler in unserem Alltag hier im Taunus. Gerade jetzt zur Adventszeit sollten wir an diese Engel des Alltags denken und uns bedanken für ihr großartiges Engagement. Wir alle sind verantwortlich für die Gestaltung unserer Umwelt. Je mehr wir alle zum Engel für andere werden, desto besser wird unsere Welt. Auch in Zeiten wie diesen ...

Fürchtet euch nicht in Friedrichsdorf und Bad Homburg

Von Ricarda Nappo, Sozialraumorientierte Pastoral

In dieser besonderen Jahreszeit, wenn die Tage kürzer werden und die Kälte uns daran erinnert, wie vergänglich alles ist, hallen die Worte des Engels in unseren Herzen wider: „Fürchtet euch nicht!“ Diese Botschaft ist mehr als nur ein Trost. Sie ermutigt uns, mit Hoffnung und Vertrauen durchs Leben zu gehen, besonders in einer Welt, die manchmal von Sorgen, Vorurteilen und Unfrieden geprägt ist.

In Friedrichsdorf und Bad Homburg sehe ich täglich, wie diese Hoffnung gelebt wird. Gemeinsam schaffen wir es, anderen Freude, Unterstützung und das Gefühl von Gemeinschaft zu geben. Ein großes Dankeschön geht an alle Ehrenamtlichen, die ihre Zeit und Energie dafür einsetzen. Ohne euch wären viele unserer Projekte und Veranstaltungen nicht denkbar.

Was mich besonders begeistert, ist die Vielfalt der Menschen, die mithelfen. Unsere freiwilligen Helfer kommen aus unterschiedlichen Ländern, Kulturen und Glaubensrichtungen. Sie zeigen uns, dass Nächstenliebe keine Grenzen kennt. Diese Vielfalt ist es, die uns als Gemeinschaft stark und lebendig macht.

Ein Beispiel, das für diese gelebte Vielfalt steht, ist der junge Mann aus der hinduistischen Gemeinde, der sich ehrenamtlich im Seniorencafé engagiert. Mit viel Freude und Hingabe bereitet er unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern

einen gemütlichen Kaffeenachmittag. Seine Offenheit und seine Bereitschaft, sich für andere einzusetzen, sind ein Geschenk – nicht nur für die Besucher des Cafés, sondern für uns alle.

Es ist leicht, in einer Welt, die uns oft Angst einflößen will, in alte Muster zu verfallen und sich von Vorurteilen leiten zu lassen. Doch diese Mauern trennen uns voneinander und nähren Hass und Hetze. Wir dürfen nicht zulassen, dass Misstrauen und Feindseligkeit das Miteinander vergiften. Stattdessen müssen wir gemeinsam ein Zeichen setzen gegen Rassismus, gegen Spaltung und für eine Welt, in der jede und jeder seinen Platz hat.

„Fürchtet euch nicht!“ Diese Worte erinnern uns daran, dass wir stark sind, wenn wir einander annehmen und unterstützen. Lasst uns also weiterhin Hand in Hand arbeiten – unabhängig von Herkunft, Glaube oder Kultur. Lasst uns Brücken bauen und gemeinsam an einer Welt arbeiten, die von Frieden, Respekt und Liebe geprägt ist.

In dieser Weihnachtszeit wünsche ich uns allen, dass wir diese Botschaft in uns tragen und weitergeben: die Botschaft von Hoffnung, von Mut und von gelebter Vielfalt. Denn nur gemeinsam schaffen wir eine Welt, in der sich niemand fürchten muss.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen gesegnete und friedvolle Weihnachten!

Start der Erstkommunion- vorbereitung

Im November starteten wir mit den neuen Kommunionkindern die Vorbereitung auf die Erstkommunion im Frühjahr 2025. Das diesjährige Motto lautet „Kommt her und esst!“

Es ist angelehnt an die Bibelstelle, in der uns erzählt wird, wie Jesus nach seiner Auferstehung den Jüngern am See Genezareth begegnet. „Kommt her und esst!“ sagt Jesus selbst zu den Jüngern, die vom Fischen auf dem See zurückkommen. Jesus lädt seine Freunde ein, sich zu stärken, sich als Gemeinschaft zu erleben und zu wissen, dass sie über das Zeichen des Brotbrechens miteinander verbunden sind. Es ist die gleiche Einladung, die an die Kommunionkinder und ihre Familien geht: in der Vorbereitungszeit Gemeinschaft zu erleben mit den anderen Kommunionfamilien. Freund und Freundin Jesu zu werden, sich gegenseitig zu stärken und in Gottesdiensten die Verbundenheit miteinander zu feiern.

Umso schöner ist es, wenn die Kommunionfamilien merken, dass sie Teil einer großen Gemeinschaft sind: zum Beispiel, wenn die Kinder ihren Großeltern und Taufpaten Fragen zum Glauben stellen können und von ihnen Antworten erhalten. Oder wenn die Familien sonntags im Gottesdienst von Gemeindemitgliedern begrüßt werden.



Wir bitten alle Gemeindemitglieder: Gehen auch Sie den Vorbereitungsweg der Kommunionkinder und ihrer Familien mit: heißen Sie sie willkommen in unseren Kirchen, helfen Sie ihnen beim Aufschlagen des Gotteslobes und lassen Sie sie abschauen, wann wir im Gottesdienst sitzen, knien oder stehen.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit der Vorbereitung und auf das Fest der Ersten Heiligen Kommunion!

Christoph Heidenreich, Pastoralreferent
Verena Moos, Pastoralreferentin

Das Sakrament der Firmung – gut gegen die Furcht? Firmkurs und Firmung 2025

Das Sakrament der Firmung ist kein Zauber, der immun macht gegen die Furcht. Aber es stärkt mich, um mit meiner Furcht besser umgehen zu können und ihr etwas entgegensetzen zu können. Dieses „etwas“ ist die Bekräftigung meines Glaubens: Das lateinische Verb firmare heißt ja bestärken, bekräftigen. Durch den Empfang des Sakraments der Firmung geschieht diese Glaubensbekräftigung in zwei Richtungen – von mir zu Gott und von Gott zu mir. Ich bringe Gott mein Ja zu meinem Glauben an Ihn entgegen und durch die Zeichenhandlung – das Sakrament eben – der Firmung sichert mir Gott seinen Beistand durch seinen Heiligen Geist zu. Gottes Heiliger Geist ist der Geist der Klarheit, des Rates und der Einsicht, der mich durch schwierige Situationen lotst, seien sie privater, gesellschaftlicher oder gesamtweltlicher Art.

Auf den Empfang des Sakraments der Firmung, der Glaubensstärkung also gerade auch in schwierigen Zeiten, bereiten wir Dich gerne vor, wenn Du ca. 15/16 Jahre alt bist.

Der Firmkurs 2025 unserer Pfarrei startet am Samstag, den 25. Januar. Durch die neue, schon gut bewährte Gestalt der Firmvorbereitung erfolgen die Organisation und die Anmeldungen digital und sind für Jugendliche somit leichter machbar. Es gibt verbindliche Plenums-Veranstaltungen zu bestimmten Glaubensthemen und eine Menge vielfältigster Einzelveranstaltungen in klei-

neren Gruppen, aus denen die Jugendlichen auswählen und sich je nach Wunsch anmelden können, darunter auch Tages- und Halbtagesfahrten. Wir feiern gemeinsam selbst vorbereitete Jugendgottesdienste und gehen auf digitale Schnitzeljagd.

In der zweiten Junihälfte endet der Firmkurs mit der Feier des Sakraments der Firmung in voraussichtlich folgenden drei Gottesdiensten:

Sonntag, 15. Juni, 11.00 Uhr in St. Johannes – Firmspender Domkapitular Olaf Lindenberg
Samstag, 21. Juni, 16.00 Uhr in Herz Jesu – Firmspender NN
Sonntag, 22. Juni, 11.00 Uhr in St. Bonifatius, Firmspender Domkapitular Georg Franz

Die Einladungen für die Jugendlichen unserer Pfarrei, die vom 1. 7. 2008 bis zum 30. 6. 2009 geboren wurden, werden „automatisch“ Anfang Dezember verschickt. Wer schulisch gesehen ein „Kann-Kind“ ist oder im darauffolgenden Jahr ein Auslandsjahr plant, möge sich bitte bei uns melden – wir ziehen sie oder ihn dann gerne ein Jahr vor. Für Fragen rund um das Thema Firmung ist weiterhin unsere Mailadresse firmung@badhomburg.bistumlimburg.de eingerichtet.

Und jetzt wünschen wir allseits ein Weihnachtsfest, das ein Mehr an Glauben und ein Weniger an Furcht schenkt!

Sylvia Lins, Pastoralreferentin
Dr. Anne Kossatz, Pastorale Mitarbeiterin



Durch den Advent mit Familiengottesdiensten:

1. Advent: 01.12.2024
11:00 Uhr Familienkirche Herz Jesu

2. Advent:
Familiengottesdienste mit den Kitas:
07.12.2024, 18:00 Uhr Heilig Kreuz
08.12.2024, 09:30 Uhr St. Johannes
08.12.2024, 11:30 Uhr St. Marien

3. Advent: 15.12.2024
11:00 Uhr Familiengottesdienst in der Familienkirche und für die Kleinen zu gleichen Zeit: Minikirche im Pfarrheim Herz Jesu

Wir feiern Nikolaus:

Do., 05.12.2024, 16:00 Uhr
Nikolausfeier in der Familienkirche Herz Jesu
Fr., 06.12.2024, 17:00 Uhr
Der Nikolaus kommt auf die Luisenstraße
Sa., 07.12.2024, 18.00 Uhr
St. Josef – Eucharistiefeier – mit Besuch Hl. Nikolaus
Sa., 07.12.2024, 15.00 Uhr
Seulberger Weihnachtsmarkt: der Hl. Nikolaus kommt gegen 16.30 Uhr

Weihnachtliches Puppenspiel:

Sa, 21.12.2024
11:00 Uhr Familienkirche Herz Jesu
Das Schaf Oscar will zur Krippe

Krippenfeiern

für Familien am 24.12.2024
15:30 Uhr Familienkirche Herz Jesu
15:30 Uhr St. Marien
15:30 Uhr St. Bonifatius
15:30 Uhr Heilig Kreuz
16:00 Uhr St. Johannes
17:00 Uhr St. Josef (Christmette mit Krippenspiel)

Sternsinger-gottesdienst

06.01.2025 09:30 St. Marien

Aktuelle Infos für Familien auf der Homepage:



BUCHSTABENSALAT ZUR WEIHNACHTSGESCHICHTE

Der Evangelist Lukas hat die Geschichte über die Geburt Jesu aufgeschrieben. Du kannst sie in der Bibel im Neuen Testament im zweiten Kapitel seines Evangeliums nachlesen. In vielen Kirchen wird diese Geschichte an Heilig Abend als Krippenspiel nacherzählt.

Im Buchstabensalat haben sich 18 Wörter aus dieser Geschichte versteckt. Sie sind waagrecht und senkrecht, vorwärts und rückwärts geschrieben.

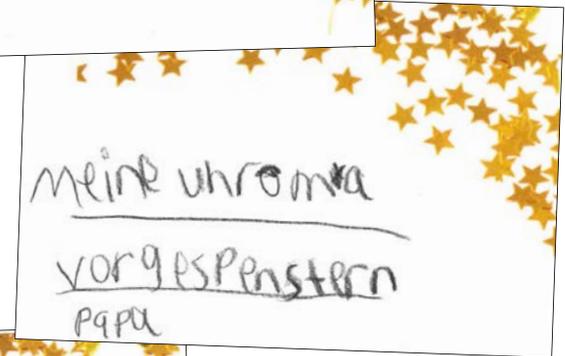
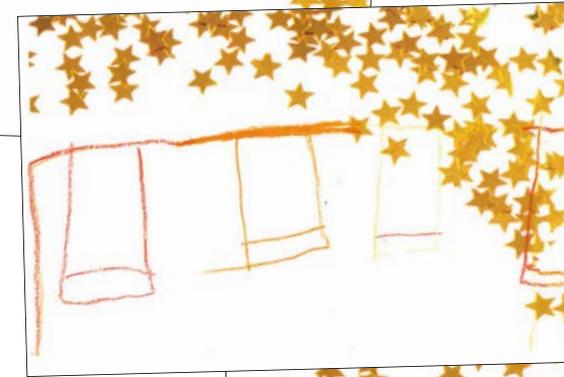
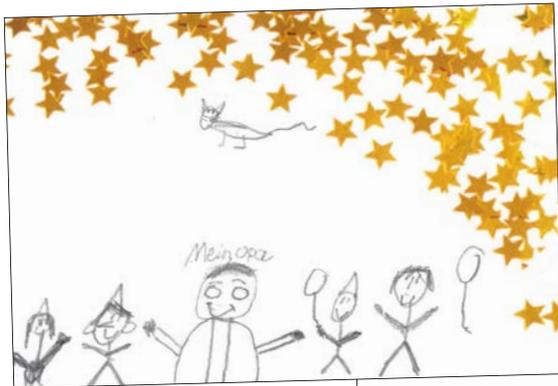
Findest du sie? Es sind die Worte:

Bethlehem, Engel, Freude, Friede, Gnade, Heerschar, Herberge, Hirte, Jesus, Josef, Kind, Krippe, Maria, Nachtwache, Nazareth, Retter, Sohn, Windeln
Die übrig gebliebenen Buchstaben ergeben einen Wunsch. Du kannst ihn als Lösung hier eintragen:

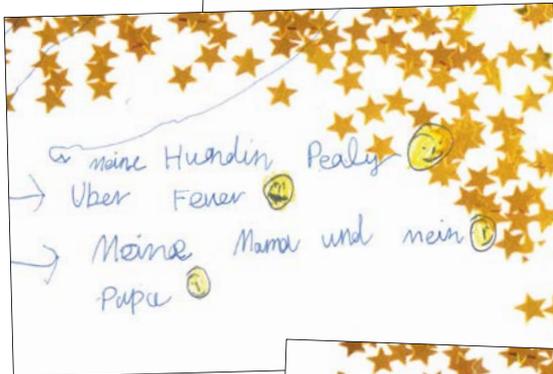
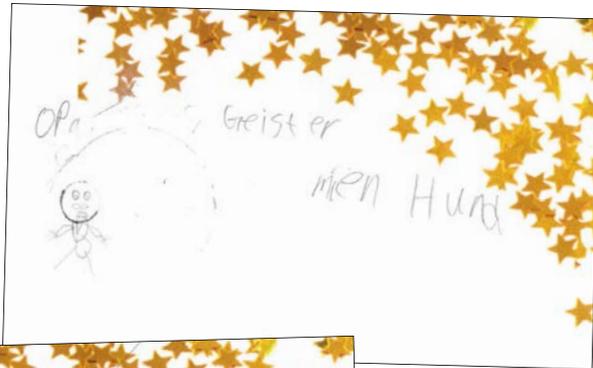


N	L	E	D	N	I	W	F	M	R	O	H
E	U	E	D	E	I	R	F	A	N	B	D
G	E	H	I	R	T	E	E	R	S	E	E
G	D	N	I	K	N	T	E	I	T	T	E
N	A	N	A	C	H	T	W	A	C	H	E
A	N	W	E	I	H	E	N	A	C	L	G
Z	G	S	H	T	F	R	E	U	D	E	R
A	E	O	N	J	O	S	E	F	A	H	E
R	U	H	F	E	N	G	E	L	D	E	B
E	E	N	R	S	G	A	N	Z	E	M	R
T	N	W	E	U	L	K	R	I	P	P	E
H	E	E	R	S	C	H	A	R	T	!	H

Was ist mir Heilig?
 Wovor fürchte ich mich?
 Wer ist mein Schutzengel?



Was ist mir Heilig?
 Wovor fürchte ich mich?
 Wer ist mein Schutzengel?



INNOVATIVE PROJEKTE MIT FAMILIEN



INDOOR-Spielplatz

öffnet im Herbst und Winter
dienstags im Gartenfeld



Wann: 03.12. / 10.12. / 17.12. /
 7.01. / 14.01. / 28.01. / 11.02. / 18.02. / 25.02. / 11.03. 18.03. /
 01.04. / 15.04.
 15.30 Uhr - 18.00 Uhr

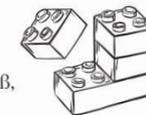
Wo: **Gartenfeldstraße 47, 61350 Bad Homburg**

Wer: Kinder in Begleitung eines Erwachsenen

Was: Bällebad, Spieltunnel, Rutsche, Dosen werfen, Hüpftiere, Sack hüpfen, Bausteine, Malecke, Balancierparcours, Lesecke, Ringwurf, Vier gewinnt, Trampolin, ...

Wasser, Apfelsaftschorle (0,50 Euro)
 Kaffee (1 Euro)

Zeit zum Austausch, Begegnung, Spaß,
 Freunde treffen, ...



Herzliche Einladung!

! Bitte Hausschuhe oder
 Stoppersocken mitbringen.



Mehr Information?

Verena Nitzling

v.nitzling@badhomburg.bistumlimburg.de

0157 752 37 770



Am Beginn des neuen Jahres, königlichen Besuch zuhause und den Segen Gottes empfangen?!

DIE STERNSINGER aus Herz Jesu* machen sich auf den Weg zu Ihnen!

Samstag, 4. Januar 2025

10.00 Uhr - 12.30 Uhr oder 13.30 Uhr - 17.00 Uhr
(keine Zeitslot-Auswahl möglich)



Wenn Sie am Kirchort Herz Jesu wohnen und den Besuch der Sternsinger wünschen, diesen bitte einfach via QR-Code oder telefonisch unter 0157 752 37 770 bis 31.12.2024 bei Verena Nitzling anmelden



PAPA - KIND(ER) - TAG

Kind(er) im Alter von 4 - 10 Jahren mit ihrem Papa

Wann: 01.02. / 10.05. / 23.08. / 22.11.
9.00 Uhr - 16 Uhr

Wo: Gartenfeldstraße 47
61350 Bad Homburg

Kosten: je Treffen **10,00 Euro** pro Familie
(bitte bar vor Ort bezahlen)

Anmeldung: per E-Mail an:
v.nitzling@badhomburg.bistumlimburg.de

Veranstalter: **Verena Nitzling**
Innovative Projekte mit Familien
St. Marien, Bad Homburg - Friedrichsdorf



AKTION DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 25

ERHEBT EURE STIMME!
Sternsingen für Kinderrechte

Unterstützen Sie mit Ihrer Spende die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder.

DANKE FÜR IHRE SPENDE!

QR CODE scannen und spenden.

Foto: Mika Välsänen / Kindermissionswerk

ST. MARIEN
Bad Homburg - Friedrichsdorf



sortierter Kinderkleider- und Spielzeugbasar

inkl. Erstkommunion Kleidung und Zubehör

Alle wichtigen Informationen ab 01.12.2024
via Link: www.basarlino.de (Suchleiste PLZ 61350)
Anmeldung zum Verkauf ab 15.01.2025 möglich.

Samstag, 22. März 2025
11.00 Uhr - 14.00 Uhr
ab 10.00 Uhr Schwangere mit Mutterpass

Gartenfeldstraße 47, Bad Homburg
im Pfarrheim



Kontakt: basar.gartenfeld@gmail.com oder +49 157 752 37 770



Oma / Opa zum Ausleihen gesucht



Freude - Erinnerungen - Entlastung - Beziehung

geschenkte Zeit miteinander Ehrenamt als Mehr-Wert

Habe ich Ihr Interesse geweckt, LEIH-Oma/Opa in Bad Homburg oder Friedrichsdorf werden zu wollen? Wenn Sie Fragen zum Projekt haben, melden Sie sich gerne bei mir.

Welche Familie wünscht sich Oma/Opa vor Ort?



Das Projekt "Leih-Oma / Leih-Opa" in Bad Homburg und Friedrichsdorf möchte konkrete, kostenlose Hilfe anbieten:

Unterstützung* und Entlastung im Familienalltag * individuell

In Ruhe Dinge erledigen können oder einfach mal durchatmen. Dabei ist das Vertrauen sich auf "LeihOma/Opa" einzulassen eine wichtige Voraussetzung.

Kontakt bei Rückfragen oder Interesse:
Verena Nitzling
Innovative Projekte mit Familien, St. Marien
0157 752 37 770
v.nitzling@badhomburg.bistumlimburg.de

Viele Familien aus Bad Homburg und Friedrichsdorf haben nicht das Glück, dass die Großeltern in der Nähe wohnen.

Viele Kinder wachsen daher ohne Oma/Opa im direkten Lebensumfeld auf und die Unterstützung und Entlastung durch diese fehlt so im Familienalltag. Das Projekt, welches ich im Sommer 2023 aufgebaut habe, möchte diese Lücke schließen.

Familien werden mit älteren Menschen zusammen gebracht, die sich als Leih-Oma/Leih-Opa ehrenamtlich engagieren möchten.

Es geht darum, einmal in der Woche ein paar schöne Stunden mit dem Leihenkelkind zu verbringen und so für das Kind ein Stück Wegbegleiter zu werden.

Großeltern sind wichtige Bezugspersonen im Leben eines Kindes und Kinder genießen das Gefühl, eine/n Leih-Oma/Leih-Opa in ihrer Nähe zu haben. Gemeinsam spielen, auf den Spielplatz gehen, draußen in der Natur unterwegs sein, basteln, bauen – einfach Zeit haben, auch zum Beantworten von Fragen – strahlende Kinderaugen und eine große Dankbarkeit der Familien belohnen den ehrenamtlichen Einsatz.

Für beide Seiten in dieses Projekt einfach unglaublich wertvoll und man kann viel voneinander lernen. Die Treffen sollen die Familie entlasten und den Austausch

zwischen den Generationen fördern. Ein Projekt, in dem es um Vertrauen, Beziehung und ganz viel Freude geht.

Wie viele Stunden sich die Leih-Großeltern wöchentlich engagieren möchten, an welchem Wochentag und Einsatzort sowie die Anzahl der Kinder, das alles bespreche ich dann in Ruhe bei einem Kennenlerngespräch. Die Leih-Großeltern sind bei ihrem Einsatz unfall- und haftpflichtversichert.

Das Feedback ist bislang positiv: Verena Nitzling konnte schon viele Familien und Leih-Omas/Leih-Opas zusammenbringen, die sich bei einem ersten Sommer- und Begegnungsfest im Juni alle persönlich kennengelernt haben. Der Bedarf seitens der Familien ist groß. Aktuell fehlen dringend weitere engagierte Leih-Omas/Leih-Opas (Einzelpersonen, auch Paare möglich), damit weitere Familien auf der Warteliste mit einer/m Leih-Oma/Leih-Opa zusammengebracht werden können.

Ganz gleich, ob Sie als Leih-Oma/Leih-Opa Ihre Zeit teilen möchten oder ob Sie als Familie Unterstützung suchen:

Ich lade Sie ein, Teil des Projekts zu werden.

Erhebt eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte

Sternsinger unterwegs für Kinder in Not:
Die Sternsinger-Aktion 2025 in unserer Pfarrei



Yeider und Dayana, die beiden dreizehn und vierzehn Jahre jungen Geschwister aus der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá, sind dabei zu lernen und einzuüben, ihre Stimme für ihre Rechte zu erheben – und heben das Schild mit dem diesmaligen Motto der Sternsinger-Aktion strahlend in die Höhe. Ohne Furcht strahlen können die Beiden erst, seitdem sie in einem von der Sternsinger-Aktion unterstützten Projekt leben: in der Kinderrepublik Benposta am Rande von Bogotá. Zuvor war ihr Leben täglich von Gewalt und auch Hunger bedroht. Benposta ist ein weitläufi-

ges geschütztes Gelände mit Schule, Unterkünften und Freizeitmöglichkeiten, auf dem sie sich frei und ohne Angst bewegen und entfalten können und lernen gemeinschaftlich mitzubestimmen.

Förderung, Schutz, Beteiligung – das sind die drei Säulen, auf der die Kinderrechtskonvention der UN seit nun 35 Jahren ruhen und zu großen Verbesserungen für Millionen von Kinderleben weltweit geführt haben. Aber noch immer ist die Not von Kindern aufgrund der Missachtung der Kinderrechte weltweit groß: Rund 250 Millionen Kinder – vor allem Mädchen – können nicht zur Schule gehen, 160 Millionen Kinder müssen arbeiten, davon die Hälfte unter ausbeuterischen Bedingungen, über 40 Millionen Kinder sind auf der Flucht und jedes vierte Kind ist unterernährt. Mit den Spenden der Sternsinger-Aktion können Projekte finanziert werden, die Kindern weltweit Wege zu ihren Grundrechten eröffnen. Wer dies und die vielen anderen weltweiten Kinderhilfsprojekte der Sternsinger-Aktion unterstützen möchte, hat dazu viele Möglichkeiten in unserer Pfarrei:

Rund um das Fest „Erscheinung des Herrn“ am 6. Januar werden die Sternsinger unserer Pfarrei auf den Bad Homburger und Friedrichsdorfer Straßen und Plätzen unterwegs sein und wie in ganz Deutschland als „Heilige Drei Könige“ bekleidet in dop-

pelter Weise den weihnachtlichen Segen bringen: Durch den Segen **20*C+M+B+25** (eine Abkürzung für „Christus mansionem benedicat“, also „Christus segne dieses Haus“), den sie für unsere Häuser, Läden und Einrichtungen austeilen, zu uns und durch das Einsammeln von Spenden zu den Millionen von notleidenden Kindern dieser Welt. Besuchswünsche können Sie ab dem 3. Advent in die in unseren Kirchen ausliegenden Listen eintragen oder an die Kirchort-Verantwortlichen per Mail schicken (siehe unten) – und natürlich sind weiterhin sowohl die Kinder als auch Sie durch unser Hygiene-Konzept geschützt (Besuche vor den Türen, Abstand, Desinfektionsmittel, ggf. Maske).

Sternsinger und ihre Helfer werden dringendst gesucht!! Wer jetzt also Lust bekommen hat, bei dieser segen- und sinnspendenden Aktion organisatorisch, begleitend oder sternsingend mitzumachen, kann sich gerne bei mir als Gesamtkoordinatorin melden unter dem Kontakt s.lins@badhomburg.bistumlimburg.de und **06172 1770418**. Für unsere Kirchorte gibt es folgende Sternsinger-Verantwortliche: St. Bonifatius/ Silke Buchkremer (silke@buchkremer.de); St. Josef/ Elisabeth Weyer-Menkhoff (elliwagner@gmail.com); St. Johannes/ Annette Seipp + NN!! (Sternsinger-st.Johannes@gmx.de); Heilig Kreuz/ Anita Söder (Anita.soeder@web.de); Herz Jesu/ Verena Nitzling (v.nitzling@badhomburg.bistumlimburg.de); St. Marien/ Sylvia Lins (Mail siehe oben).

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir! (Jes 43,5a) Das Kindermissionswerk und der BDJ (Bund der katholischen Jugend), welche die Träger der deutschlandweiten

Sternsinger-Aktion sind, haben als biblischen Leittext diesmal Jesaja 43,1-7 ausgewählt, den ich Ihnen hier gerne noch auf Ihren Weg durch die Advents- und Weihnachtszeit geben möchte:

1 Jetzt aber – so spricht der HERR, / der dich erschaffen hat, Jakob, / und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, / ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir!

2 Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, / wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, / keine Flamme wird dich verbrennen.

3 Denn ich, der HERR, bin dein Gott, / ich, der Heilige Israels, bin dein Retter. Ich habe Ägypten als Kaufpreis für dich gegeben, / Kusch und Seba an deiner Stelle.

4 Weil du in meinen Augen teuer und wertvoll bist / und weil ich dich liebe, gebe ich Menschen für dich / und für dein Leben ganze Völker.

5 Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir! / Vom Aufgang der Sonne bringe ich deine Kinder herbei / und vom Untergang her sammle ich dich.

6 Ich sage zum Norden: Gib her! / und zum Süden: Halt nicht zurück! Führe meine Söhne heim aus der Ferne, / meine Töchter vom Ende der Erde!

7 Denn jeden, der nach meinem Namen benannt ist, / habe ich zu meiner Ehre erschaffen, geformt und gemacht.

Christus segne und schütze Ihr Haus und Ihre Familien in dieser Weihnachtszeit und für das Neue Jahr!

Italienische Katholische Gemeinde

Siamo di nuovo nel tempo di Avvento. Si potrebbe pensare: perché di nuovo, perché ricordare ogni anno cose già avvenute? Le festività della Chiesa certo rammentano fatti trascorsi, ma sono anche attuazioni vive; poiché ciò che è accaduto una volta nella storia, deve farsi continuamente evento nella vita del credente. E ogni giorno della nostra vita può nascere il Salvatore. Basta fargli spazio nel nostro cuore e nella nostra mente. Quest'anno poi abbiamo un motivo in più per rendere grazia a Dio: infatti nel giorno della Vigilia di Natale, si aprirà anche il grande giubileo della Chiesa Cattolica. In questo Giubileo 2025 dobbiamo pregare che Colui, il quale solo ha conoscenza del Cristo vivente, lo Spirito Santo, voglia operare affinché la sacra figura del Signore ci si faccia luminosamente evidente. Auguro a tutti una gioiosa festa di Natale nella quale ci si manifesti "la bontà di Dio, Salvatore nostro, e il suo amore per gli uomini" (Tt 3,4).

Wir befinden uns wieder in der Adventszeit. Man könnte denken: Warum schon wieder, warum jedes Jahr an Vergangenes erinnern? Die Feste der Kirche erinnern sicherlich an vergangene Ereignisse, aber sie sind auch lebendige Ereignisse; denn was einmal in der Geschichte geschehen ist, muss im Leben des Gläubigen immer wieder zum Ereignis werden. Und an jedem Tag unseres Lebens kann der Erlöser geboren werden. Wir müssen ihm nur Platz in unserem Herzen und in unserem Geist schaffen. In diesem Jahr haben wir also einen Grund mehr, Gott zu danken: Denn am Heiligen Abend wird auch das große Jubiläum der katholischen Kirche eröffnet. In diesem Jubiläumsjahr 2025 müssen wir beten, dass Er, der allein den lebendigen Christus kennt, der Heilige Geist, wirkt, damit die heilige Gestalt des Herrn für uns leuchtend sichtbar wird. Ich wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest, an dem uns „die Güte Gottes, unseres Erlösers, und seine Liebe zu den Menschen“ (Titus 3,4) offenbart wird.

Don José Luis J. C
Italienische Katholische Gemeinde
Comunità Cattolica Italiana



Adventskalender auf der Homepage

Gedanken und Impulse zum Advent. Das Pastoralteam und Ehrenamtliche unserer Pfarrei begleiten uns durch den Advent. Holen Sie sich jeden Tag unseren adventlichen Impuls auf unserer Homepage ab, wenn Sie mögen.

Neubau der Klais-Organ in der Pfarrkirche St. Marien

Mitte November war es so weit: nachdem das Gerüst gestellt wurde, begann der Neuaufbau der Klais-Organ in unserer Pfarrkirche St. Marien.

Überall in der Kirche lagen Kisten, Holzteile, Holzkonstruktionen und Metallteile. Über 10 Mitarbeiter waren zunächst damit beschäftigt, die Teile ordnungsgemäß und nach einem Plan zu lagern.

Bei offenem Portal kamen immer wieder interessierte Menschen und sahen sich das „Baulager“ und die „Baustelle“ im linken großen Seitenschiff an. Acht Tage später konnte man schon den unteren Teil der Organ erkennen. Nun wird bis kurz vor Weih-

nachten gebaut und die einzelnen Teile mit einem Aufzug nach oben transportiert.

Die Mitarbeiter der Organbaufirma Klais/Bonn gehen sachkundig nach detaillierten Plänen vor, setzen Holzteile zusammen, bauen die Böden für die Register, ähnlich wie ein Haus von Fundament bis zum Dach. Wenn alles nach Plan vorangeht, werden wir die Klais-Organ Ostern 2025 zum ersten Mal hören. Bis dahin vermissen wir dieses einzigartige Instrument sehr!

Denn kein Instrument kann Gefühle so wunderbar und intensiv zum Ausdruck bringen wie die Organ, die Königin der Instrumente!

Als Freunde der Kirchenmusik hatten Sie in den zurückliegenden Jahrzehnten täglich die Möglichkeit, die wunderbare Klais-Organ aus dem Jahr 1906 in der St. Marien-Kirche zu hören – in jährlich mehr als 600 Gottesdiensten und in rd. 25 Konzerten, besonders auch im Rahmen des renommierten und international bekannten Orgelfestivals FUGATO, war die ganze Fülle ihrer Klänge zu erleben.

In den letzten Jahren mussten die Organisten aber zahlreiche Einschränkungen bedingt durch Schmutz und Verschleiß hinnehmen. Seit Jahresbeginn wird daher nur eine elektronische Ersatzorgan in St. Marien gespielt werden, denn die Klais-Organ wurde abgebaut, um gereinigt und umgestaltet zu werden.

Die nunmehr vierte Generation der Klais-Organ beinhaltet noch ca. 1/3 der Pfeifen von 1906 und mehr als 70 % der Klais-Organ von 1975. Die Disposition nähert sich der romantischen Klangerichtung der ursprünglichen Organ an. Das Instrument wird 47 Register auf 3 Manualen und Pedal mit 2.784 Pfeifen umfassen, davon 312 Holz- und 2.472 Metallpfeifen.

Auch wenn inzwischen rd. 75 % der Gesamtkosten von 1,3 Mio (rd. 1,2 Mio für die Organ + Kosten für Gerüststellung, Maler- und Elektroarbeiten) für die neue Organ zusammengekommen sind, fehlen doch noch viele Tausend Euro für das neue, dann erweiterte Klangerlebnis. Deshalb werben Pfarrei und Förderverein Sankt Marien um Ihre Unterstützung. Wir bitten Sie sehr um Ihre finanzielle Unterstützung für dieses großartige Werk.

Der neue Organprospekt wird die Kirche architektonisch einzigartig ergänzen.

Unsere Kontoverbindungen sind bei der TaunusSparkasse:

Förderverein Sankt Marien Bad Homburg e.V.
Spenden und Organpfeifenpatenschaften)

IBAN: DE44 5125 0000 0001 1228 00, Spendenzweck: Organ St. Marien

und

Kath. Kirchengemeinde St. Marien (Spenden)

IBAN: DE37 5125 0000 0001 0058 47, Spendenzweck: Organ St. Marien

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Werner Meuer, Pfarrer

Dr. Martin Oswald, Förderverein

Ulrich Krebs, Landrat, Vorsitzender des Organkreises

Taufen

in der Pfarrei St. Marien Bad Homburg-Friedrichsdorf

Um die Gemeinschaft im Glauben einer Gemeinde deutlich zu machen, laden wir zu monatlichen Tauffeiern in St. Marien, St. Johannes und St. Bonifatius feiern. Gerne können Sie sich wegen der Anmeldung der Taufe Ihres Kindes im Zentralen Pfarrbüro melden.

E-Mail:
st.marien@badhomburg.bistumlimburg.de

Tel.:
06172 17704-0

Alle Tauffeiern für 2025 finden Sie auf unserer homepage:

www.katholisch-badhomburg-friedrichsdorf.de

Die Termine liegen auch in unseren Kirchen aus. Wir setzen uns zeitnah mit Ihnen in Verbindung.

Wir freuen uns sehr, mit Ihnen und Ihrer Familie das Sakrament der Taufe feiern zu können.

Taufgottesdienste von Januar bis April 2025

Pfarrkirche St. Marien

Samstag, 04.01.2025, 15.00 Uhr
Samstag, 01.02.2025, 15.00 Uhr
Samstag, 01.03.2025, 15.00 Uhr
Samstag, 05.04.2025, 15.00 Uhr
Samstag, 18.04.2025, 21.00 Uhr (Osternacht)

Kirche St. Johannes

Samstag, 15.02.2025, 15.00 Uhr
Samstag, 15.03.2025, 15.00 Uhr
Samstag, 18.04.2025, 21.00 Uhr (Osternacht)

Kirche St. Bonifatius

Samstag, 25.01.2025, 15.00 Uhr
Samstag, 29.03.2025, 15.00 Uhr
Samstag, 26.04.2025, 15.00 Uhr
Samstag, 18.04.2025, 21.00 Uhr (Osternacht)

Trauungen

in der Pfarrei St. Marien Bad Homburg-Friedrichsdorf

Über 12 Trauungen sind für das Jahr 2025 in unserer Pfarrei bis jetzt angemeldet worden. Erfahrungsgemäß kommen Ende des Jahres 2024 nochmals einige dazu. Heute laden wir Sie dazu ein, die geplante kirchliche Trauung so bald wie möglich im Zentralen Pfarrbüro anzumelden:

st.marien@badhomburg.bistumlimburg.de.

Zunächst werden für 2025 aufgrund der großen Zahl die Paare aus unserer Pfarrei angenommen.

Zu den Traugesprächen ist eine kirchlich gültige Taufbescheinigung, die nicht älter als 6 Monate ist, mitzubringen. Diese Taufbescheinigung erhält man beim zuständigen Pfarramt der Taufpfarrei.

Trauungen von Paaren, die nicht in unserem Pfarrgebiet wohnen, bitten wir zunächst das Traugespräch mit ihrem Seelsorger am Wohnsitz zu führen.

Herzliche Einladung zur Feier der Trauung in unseren Kirchen!

Bußgottesdienste in unserer Pfarrei

Die Zeiten für persönliche Beichtgespräche/Beichte entnehmen Sie bitte dem Gemeindebrief „Aktuell“

Sonntag, 22.12.2024, 17:00 Uhr
St. Bonifatius,
Feier der Versöhnung/Bußgottesdienst

Freitag, 13.12.2024, 18:00 Uhr
St. Marien,
Feier der Versöhnung/Bußgottesdienst

Ökumenischer Gottesdienst an Weihnachten

Auf dem Kurhausvorplatz Bad Homburg auf dem Weg zur Krippe:

Mittwoch, 25. Dezember 2024, 17:00 Uhr

Treffpunkt mit Kerzen um ca. 16:50 Uhr auf dem Kirchplatz St. Marien.

Herzlich laden die Erlöserkirche und die Pfarrei St. Marien ein.

Lebendiger Adventskalender 2024

Tragt in die Welt ein Licht...

An verschiedenen Abenden im Advent öffnen sich Türen in Friedrichsdorf.

Die christlichen Gemeinden, verschiedene Institutionen und Familien in unserer Stadt laden dazu ein, gemeinsam einen kleinen Moment innezuhalten.

Was passiert?
Musik
adventlicher Impuls
Gemeinschaft

Für wen?
Einzelpersonen, Familien,
Junge, Alte...
Du, ich - alle!

Hier finden Sie den
Lebendigen Adventskalender
auch online



An jedem Abend wird eine Kerze entzündet und Licht weitergegeben... von Haus zu Haus - von Herz zu Herz - hinaus in die Welt...

Die ca. 30-minütigen Impulse finden in der Regel draußen statt. Anschließend sind alle zu warmen Getränken und Gebäck eingeladen.

So	1.12.	18.15 Uhr	Kath. Kirche St. Bonifatius Ostpreußenstr. 33 (SB)
Mo	2.12.	18.15. Uhr	Nieder-Ramstädter Diakonie Rosbacherstr. 2 (KÖ)
Mi	4.12.	17.00 Uhr	Haus Teichmühle Teichmühlenweg 14 (KÖ)
Do	5.12.	17.00 Uhr	Haus Dammwald Kolberger Str. 1-3 (SB)
So	8.12.	18.15 Uhr	Altes Rathaus Burgholzhausen Am alten Rathaus 2 (BH)
Mo	9.12.	18.15 Uhr	Hospizdienst Prof. Wagner Str./ Ecke Wilhelmstr. (FD)
Mi	11.12.	18.15 Uhr	Ev. Kirchengemeinde Köppern Gemeindezentrum/ Dreieichstr. 20 (KÖ)
Do	12.12.	18.15 Uhr	Familie Hammann Talstr. 141 (FD)
Sa	14.12.	18.15 Uhr	Familie Proschmann u. Nachbarn Obere Römerhofstr. 35 (SB)
Mo	16.12.	18.15 Uhr	Familie Malz Waldring 19 (KÖ)
Di	17.12.	18.15 Uhr	Nieder-Ramstädter Diakonie Tanusstr. 85/87 (FD)
Mi	18.12.	18.15 Uhr	Familie Sondermann Rodheimer Str. 42 (BH)
Fr	20.12.	17.00 Uhr	Ökumenischer Gesprächstreff Am Eisspeicher 1-3 (FD)
Mo	23.12.	18.15 Uhr	Ev. - meth. Kirche Friedrichsdorf Wilhelmstr. 28 (FD)
Di	24. 12.		Gottesdienste in allen Friedrichsdorfer Kirchen

Veranstalter: christliche Gemeinden in Friedrichsdorf

Aus unseren Kirchorten

Fürchtet euch nicht?!



Heilig Kreuz

Glauben Sie an Engel?

Und der **Engel** sprach zu ihnen: **Fürchtet euch nicht!** Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird! (Luk 2,10)

Engel verkünden den Frieden, sie verkünden Freude, sie verkünden das Leben.

Jeder Mensch! braucht einen Engel, der ihn schützt und der ihn hält. Gerade in schwierigen Zeiten, in denen Engel mit ihrem machtvollen Auftreten auch Angst auslösen können, trotz oder vielleicht gerade wegen ihres Glanzes. **Fürchtet Euch nicht!**



Die eigene Blindheit im Glanz der Engel zu erkennen ist womöglich Teil ihres Wirkens. Denn im Erkennen werden wir ganz Mensch und können uns für Neues öffnen, ohne Angst. **Fürchtet Euch nicht!**

Denn er hat seine Engel befohlen über Dir, dass sie Dich behüten auf allen Wegen, dass sie Dich auf den Händen tragen (Psalm 91), und dies nicht nur zur Weihnachtszeit.

Der Ortsausschuss Heilig Kreuz



Herz Jesu



Die Orgel tanzt!

Nach der großen Orgelrenovierung im vergangenen Jahr wird die Bosch-Orgel in der Herz Jesu-Kirche im Gartenfeld beim **Neujahrskonzert am 12. Januar 2025** in einer besonderen Art präsentiert werden, so wie sie noch nie zu hören war.

Die Besucher erwartet originale Tanzmusik für Pfeifenorgel von 1583 bis heute. Bereits in der Frühzeit der Orgelmusik wurden neben geistlichen Kompositionen auch Tänze für die Orgel komponiert. Ebenso entstand in den Klöstern der Barockzeit Orgel-Tanzmusik.

Über die Orgel in Herz Jesu berichten Iris und Carsten Lenz: „Wir haben an der schönen Orgel bereits einige Konzerte gespielt. Mit ihrem vielseitigen und farbigen Klangbild eignet sie sich ideal für unser Programm mit fröhlichen und beschwingten Orgel-Tänzen“. Lassen wir uns überraschen!

Neben diesem besonderen Konzert empfehlen wir auch im neuen Jahr das

„**Geistliche Frühstück**“, wozu sich interessierte Erwachsene bei einem einfachen Frühstück treffen und zu einem religiösen Thema bzw. Impuls austauschen sowie den Sonntagstreff „**Unter den Bäumen von Herz Jesu**“ nach dem Gottesdienst.

Die einzelnen Termine entnehmen Sie bitte dem Gemeindebrief „Aktuell“ und den ausliegenden Flyern.

Der Ortsausschuss Herz Jesu



St. Bonifatius

Fürchtet euch nicht ??

Dazu ist mir ganz spontan unsere Klausurtagung am 31.08 eingefallen, bei der PGR / VR und Pastoralteam einen Maßnahmen-Plan erarbeitet haben.

Erarbeitet wurde dieser Plan anhand von Fragen, die gut zu „fürchtet euch nicht“ passen:

was macht mir Angst und was irritiert mich ...?

Am Ende des Tages stand als Punkt Nr. 1 fest: Wir wollen eine gemeinsame Identität



in der Pfarrei entwickeln in der Veränderung durch Vernetzung.

In den letzten 10 Jahren hat sich viel verändert – solange ist die Pfarreigründung in wenigen Wochen her. Wir sind nicht „Mehr“ geworden, die Zahl der Katholiken in Deutschland ist weiter gesunken und die KMU (Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung), die die Grundlage für unsere Klausur bildete, zeigt dies deutlich (für alle christlichen Kirchen). Vernetzung ist umso mehr notwendig um Ressourcen zu bündeln!

Deshalb fand ich das Motto so passend: fürchtet euch nicht: Vor den Menschen im nächsten Kirchort – auf einander zugehen birgt so viele Chancen!

Jeder soll Heimat finden – und die ist nicht an eine Adresse gebunden – der Glaube ist das Gemeinsame.

Damit wir uns besser kennenlernen hat der PGR etwas Neues initiiert: Lektoren und Kommunionhelfer sollen in der ganzen Pfarrei zu Hause sein, dieser Dienst ist nicht an einen Kirchort gebunden. Gerade diejenigen die auch im PGR gewählt sind, können so zeigen, dass sie für die gesamte Pfarrei da sind. **Fürchtet Euch nicht !**



Elke Riehl,
Sprecherin für den Ortsausschuss



St. Josef

Fürchte dich nicht

Ja, wir **fürchten uns in St. Josef** vor der Schließung unseres Gemeindezentrums, dem Wegfall von katholischen Gottesdiensten, dem Wegbrechen kirchlicher Strukturen, der Zerstreuung unserer Gemeinschaft, dem Aufgeben langer Traditionen... Das ist schlimm und stimmt viele traurig!

Aber, wir **fürchten nicht den Verlust unseres christlichen Glaubens**. Gott finden wir nicht nur in der Kirche, sondern überall in der Schöpfung, in allen Lebewesen. Die christlichen Glaubensprinzipien der Gottes- und Nächstenliebe können und sollen überall in unserem Leben aufscheinen. In der Bergpredigt sagt Jesus: „**Ihr seid das Licht der Welt**“ (Math. 5,14). In dieser Zuversicht fürchten wir uns nicht vor der Zukunft, wie sie auch sei.

Luise Feld

Auch wenn ich gehn muss durch die Todesschattenschlucht, fürchte ich nicht Böses, denn du bist bei mir, dein Stab, deine Stütze – die trösten mich.

Psalm 23,4



In der **Psalmenausstellung** dieses Jahres in St. Josef wurde auf beeindruckende Weise die ganze Bandbreite der Psalmen vorgestellt: Furcht, Verzweiflung, Angst, aber auch Hoffnung, Zuversicht und Dankbarkeit spiegeln darin die Lebenswelt der damaligen Menschen wider und sind heute noch aktuell.

Walburga Müller



St. Marien

Die Geburt des Herrn –

4. Bild in der Krippe der Pfarrkirche

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.... So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

Der jüngst verstorbene Altbischof Franz Kamphaus hat noch 2023 Folgendes veröffentlicht:

... „Euch“, so lautet die Anrede. Sie gilt nicht nur den Hirten, sondern „dem ganzen Volk“. Das verheißene Heil ist da, es ist in Jesus zum



„Heute“ geworden. ... *Wo das Evangelium verkündet wird, da ist „heute“, das „Heute“ der Ankunft des Herren. Gott ruft den Neugeborenen aus als den verheißenen Messias, den Retter und Herrn, und offenbart damit, dass er selbst in ihm zu uns gekommen ist. ... und bringt den Menschen Heil. ... Wo ist eigentlich mein Platz in dieser Geschichte? Vielleicht bei den Hirten? Wer sich ihnen anschließt, bringt sich selbst mit: neben allem, was ihn erfüllt, auch die Leere; neben allem Reichtum auch die Armut; das, was gelang und was in die Brüche ging. Von den Hirten heißt es hier: „Sie eilten hin“. ... Wer kann schon mit ihnen Schritt halten, wenn der Glaube knapp geworden ist? ... Unsere Schritte sind schwer geworden, und manches liegt quer und versperrt uns den Zugang. Ich möchte mit den Hirten gehen. Ich möchte von ihnen lernen, dass kleine Schritte mehr bringen als große Worte. ... Bringt uns die Weihnachtsbotschaft auf die Beine, hin zu den anderen Menschen? ...*

Wir laden herzlich ein, diese Gedanken beim Betrachten der Krippe in der Pfarrkirche St. Marien zu vertiefen; allen Gemeindegliedern und Gästen wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!

Michaela Walter, Monika Weyand, Michaela Schulze, Heike Krimmel

Termine

Advent und Weihnachten 2024 Gottesdienste

Samstag, 30.11.2024

St. Marien	12.05 Uhr	 Atempause - Mittaggebet im Advent
St. Marien	17.00 Uhr	 Läuten aller Glocken zum Beginn des Advents
St. Marien	17.00 Uhr	 Offene Kirche / Lichtinstallation, Stille, Kerzen, Weihrauch, Adventskrippe
Heilig Kreuz	18.00 Uhr	 Eucharistiefeier
St. Josef	18.00 Uhr	 Eucharistiefeier

Sonntag, 01.12.2024 - 1. Advent -

St. Marien	09.30 Uhr	 Eucharistiefeier
St. Johannes	09.30 Uhr	 Eucharistiefeier
Heilig Kreuz	10.00 Uhr	 Eucharistiefeier / kroatische Gemeinde
Hochtaunusklinik	10.00 Uhr	 Katholischer Gottesdienst
St. Bonifatius	11.00 Uhr	 Eucharistiefeier
St. Bonifatius	18.15 Uhr	 Lebendiger Adventskalender im Forum
Herz Jesu	11.00 Uhr	 Eucharistiefeier / Familiengottesdienst
St. Marien	11.30 Uhr	 Eucharistiefeier
St. Marien	15.00 Uhr	 Eucharistiefeier / italienische Gemeinde

St. Marien	17.00 Uhr	 Festliches Benefizkonzert zugunsten der Orgel St. Marien Jugendchor Hochtaunus (<i>mehr auf Seite 55</i>)
Herz Jesu	18.00 Uhr	 41. Bad Homburger Adventssingen

Samstag, 07.12.2024

St. Marien	12.05 Uhr	 Atempause - Mittaggebet im Advent
St. Marien	17.00 Uhr	 Offene Kirche / Lichtinstallation, Stille, Kerzen, Weihrauch, Adventskrippe
St. Marien	17.00 Uhr	 Eucharistiefeier / philippinische Gemeinde
St. Johannes	18.00 Uhr	 Eucharistiefeier / Kolpinggedenktag
Heilig Kreuz	18.00 Uhr	 Eucharistiefeier / Familiengottesdienst
St. Josef	18.00 Uhr	 Eucharistiefeier / Besuch des Hl. Nikolaus
St. Marien	18.30 Uhr	 Eucharistiefeier / italienische Gemeinde

Sonntag, 08.12.2024 - 2. Advent -

St. Marien	09.30 Uhr	 Eucharistiefeier
St. Johannes	09.30 Uhr	 Eucharistiefeier / Familiengottesdienst
Heilig Kreuz	10.00 Uhr	 Eucharistiefeier / kroatische Gemeinde
Hochtaunusklinik	10.00 Uhr	 Evangelischer Gottesdienst
Herz Jesu	11.00 Uhr	 Eucharistiefeier / Familiengottesdienst
St. Bonifatius	11.00 Uhr	 Eucharistiefeier / Chor von allen Seiten
St. Marien	11.30 Uhr	 Eucharistiefeier / Collegium Vocale
St. Marien	17.00 Uhr	 Marianische Vesper / Orgel und Trompete

Freitag, 13.12.2023

St. Marien	18.00 Uhr	 Feier der Versöhnung/Bußgottesdienst
------------	------------------	--

Samstag, 14.12.2024

St. Marien	12.05 Uhr	 Atempause – Mittaggebet im Advent
St. Marien	17.00 Uhr	 Offene Kirche / Lichtinstallation, Stille, Kerzen, Weihrauch, Adventskrippe
St. Bonifatius	18.00 Uhr	 Eucharistiefeier / Talita Kum
Heilig Kreuz	18.00 Uhr	 Eucharistiefeier
St. Josef	18.00 Uhr	 Wort-Gottes-Feier
St. Marien	18.00 Uhr	 Eucharistiefeier / italienische Gemeinde
Herz Jesu	18.00 Uhr	 Adventskonzert des Gesangsvereins Liederkranz, Dornholzhausen

Sonntag, 15.12.2024 – 3. Advent

St. Marien	09.30 Uhr	 Eucharistiefeier / Choralamt
St. Johannes	09.30 Uhr	 Eucharistiefeier
Heilig Kreuz	10.00 Uhr	 Eucharistiefeier / kroatische Gemeinde
Hochtaunusklinik	10.00 Uhr	 Eucharistiefeier
St. Marien	10.30 Uhr	 Kunst und Kirche „Gaudete“
St. Bonifatius	11.00 Uhr	 Eucharistiefeier
Herz Jesu	11.00 Uhr	 Eucharistiefeier / Familiengottesdienst
St. Marien	11.30 Uhr	 Eucharistiefeier
St. Marien	12.30 Uhr	 Kunst und Kirche „Gaudete“
St. Bonifatius	15.00 Uhr	 Mitmachkonzert zur Adventszeit
St. Marien	17.00 Uhr	 Meditative Adventsvesper

Samstag, 21.12.2024

St. Marien	12.05 Uhr	 Atempause – Mittaggebet im Advent
St. Marien	18.00 Uhr	 Eucharistiefeier / italienische Gemeinde
Heilig Kreuz	18.00 Uhr	 Taizé-Andacht

St. Johannes **18.00 Uhr**  EucharistiefeierSt. Josef **18.00 Uhr**  Eucharistiefeier**Sonntag, 22.12.2024 – 4. Advent**

St. Marien	09.30 Uhr	 Eucharistiefeier
St. Johannes	09.30 Uhr	 Eucharistiefeier
Heilig Kreuz	10.00 Uhr	 Eucharistiefeier / kroatische Gemeinde
Hochtaunusklinik	10.00 Uhr	 Evangelischer Gottesdienst
Herz Jesu	11.00 Uhr	 Eucharistiefeier
St. Bonifatius	11.00 Uhr	 Eucharistiefeier
St. Marien	11.30 Uhr	 Eucharistiefeier
St. Bonifatius	17.00 Uhr	 Feier der Versöhnung/Bußgottesdienst

Dienstag, 24.12.2024 – Heiliger Abend

St. Marien	15.30 Uhr	 Krippenfeier für Kinder und Familien
Heilig Kreuz	15.30 Uhr	 Krippenfeier für Kinder und Familien
Herz Jesu	15.30 Uhr	 Krippenfeier für Kinder und Familien
St. Bonifatius	15.30 Uhr	 Krippenfeier für Kinder und Familien
St. Johannes	16.00 Uhr	 Krippenfeier für Kinder und Familien
St. Josef	17.00 Uhr	 Christmette mit Krippenspiel
Herz Jesu	17.30 Uhr	 Festliche Weihnachtsmusik
Herz Jesu	18.00 Uhr	 Feierliche Christmette
Heilig Kreuz	17.30 Uhr	 Festliche Weihnachtsmusik
Heilig Kreuz	18.00 Uhr	 Feierliche Christmette
St. Marien	20.30 Uhr	 Festliche Weihnachtsmusik
St. Marien	21.00 Uhr	 Feierliche Christmette
St. Johannes	21.30 Uhr	 Adventliche Musik und Meditation

St. Johannes	22.00 Uhr		Feierliche Christmette
St. Bonifatius	21.30 Uhr		Festliche Weihnachtsmusik
St. Bonifatius	22.00 Uhr		Feierliche Christmette
St. Marien	23.30 Uhr		Feierliche Christmette / italienische Gemeinde

Mittwoch, 25.12.2024 – Hochfest der Geburt des Herrn – Weihnachten

St. Marien	09.30 Uhr		Eucharistiefeier
St. Johannes	09.30 Uhr		Eucharistiefeier
Heilig Kreuz	10.00 Uhr		Eucharistiefeier / kroatische Gemeinde
St. Bonifatius	11.00 Uhr		Eucharistiefeier
St. Marien	11.30 Uhr		Eucharistiefeier
St. Marien	17.00 Uhr		Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst vor dem Kurhaus Bad Homburg

Donnerstag, 26.12.2024 – Hl. Stephanus - Weihnachten

St. Marien	09.30 Uhr		Eucharistiefeier
St. Johannes	09.30 Uhr		Eucharistiefeier
Herz Jesu	11.00 Uhr		Eucharistiefeier
Heilig Kreuz	11.00 Uhr		Eucharistiefeier
St. Marien	11.30 Uhr		Eucharistiefeier
St. Marien	15.00 Uhr		Eucharistiefeier / philippinische Gemeinde
St. Marien	17.00 Uhr		Feierliche Weihnachtsvesper mit TE DEUM und sakramentalem Segen

Samstag, 28.12.2024

St. Josef	18.00 Uhr		Eucharistiefeier
-----------	------------------	---	------------------

Sonntag, 29.12.2024 – Fest der Heiligen Familie

St. Marien	09.30 Uhr		Eucharistiefeier
------------	------------------	---	------------------

St. Johannes	09.30 Uhr		Eucharistiefeier
Heilig Kreuz	10.00 Uhr		Eucharistiefeier / kroatische Gemeinde
Hochtaunusklinik	10.00 Uhr		Katholischer Gottesdienst
Herz Jesu	11.00 Uhr		Eucharistiefeier
St. Bonifatius	11.00 Uhr		Eucharistiefeier
St. Marien	11.30 Uhr		Eucharistiefeier / Weihnachtsmusik

Montag, 30.12.2024

St. Marien	15.00 Uhr		Krippenwanderung in der Kirche und im Pfarrhaus
------------	------------------	---	---

Dienstag, 31.12.2024 – Silvester

St. Marien	16.00 Uhr		Eucharistiefeier zum Jahresschluss
Herz Jesu	16.00 Uhr		Wort-Gottes-Feier zum Jahresschluss
St. Josef	18.00 Uhr		Eucharistiefeier zum Jahresschluss

Mittwoch, 01.01.2025 – Neujahr

St. Marien	09.30 Uhr		Eucharistiefeier
St. Marien	11.30 Uhr		Eucharistiefeier / deutsche und italienische Gemeinde
St. Marien	17.00 Uhr		Feierliche Neujahrsvesper mit TE DEUM und sakramentalem Segen
St. Johannes	18.00 Uhr		Eucharistiefeier
St. Bonifatius	18.00 Uhr		Eucharistiefeier

Samstag, 04.01.2025

St. Marien	17.00 Uhr		Eucharistiefeier / philippinische Gemeinde
St. Johannes	18.00 Uhr		Eucharistiefeier
St. Josef	18.00 Uhr		Eucharistiefeier

Sonntag, 05.01.2025 – Taufe des Herrn

St. Marien	09.30 Uhr	 Eucharistiefeier
Heilig Kreuz	10.00 Uhr	 Eucharistiefeier / kroatische Gemeinde
Hochtaunusklinik	10.00 Uhr	 Gottesdienst
Herz Jesu	11.00 Uhr	 Eucharistiefeier
St. Bonifatius	11.00 Uhr	 Eucharistiefeier
St. Marien	11.30 Uhr	 Eucharistiefeier
St. Marien	17.00 Uhr	 Eucharistische Anbetung

Montag, 06.01.2025 – Erscheinung des Herrn

St. Marien	09.30 Uhr	 Eucharistiefeier / Sternsinger
Bad Homburg	11.00 Uhr	Empfang der Sternsinger im Rathaus
St. Marien	17.00 Uhr	 Dreikönigsvesper mit TE DEUM und sakramentalem Segen
St. Marien	18.00 Uhr	 Eucharistiefeier
St. Bonifatius	18.00 Uhr	 Eucharistiefeier
St. Johannes	18.00 Uhr	 Eucharistiefeier

Einen Überblick über die Familiengottesdienste der Familienkirche für Advent und Weihnachten 2023 finden Sie auf S. 24



Jugendchor Hochtaunus: Benefizkonzert am Ersten Advent



Mit einem festlichen Konzert läutet der Jugendchor Hochtaunus die diesjährige Adventszeit ein. Der junge Auswahlchor des Hochtaunuskreises bringt am Ersten Advent (1. Dezember) um 17 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Marien in Bad Homburg Musik von Johann Sebastian Bach zur Aufführung.

Im Mittelpunkt steht das populäre Magnificat, der Lobgesang Mariens. Bachs Magnificat gehört zu den farbenreichsten Vertonungen dieses liturgischen Textes und wurde in einer Frühfassung im Advent 1723 uraufgeführt. Mit Pauken und Trompeten werden die Hauptsätze des Werks äußerst festlich gestaltet, während die solistischen Parts, die von jungen Sängerin-

nen und Sängern – allesamt mit direktem Bezug zum Jugendchor Hochtaunus – übernommen werden, eher innig und lyrisch, teils aber auch freudig bewegt angelegt sind. Eröffnet wird das adventliche Konzert mit der ersten Kantate aus Bachs Weihnachtsoratorium, die mit ihrem Eingangschor „Jauchzet, frohlocket“ zu den beliebtesten Werken der Musikgeschichte zählt.

Erstmals arbeitet der Jugendchor bei diesem Projekt mit dem jungen Pan Symphonieorchester zusammen, das sich in der Rhein-Main-Region vor allem mit sinfonischen Werken in den letzten Jahren einen Namen gemacht hat. Chor und Orchester spielen unter der Leitung von Tristan Meister, die Solopartien singen Caroline Jacob, Runa Niedecken, Franziska de Gilde, Martin Höhler und Nicolas Ries.

Der Erlös des Konzertes kommt der grundlegenden Erneuerung der Klais-Orgel in St. Marien zugute, dem großen Orgelbau-Projekt der Kirchengemeinde, das für eine große Bereicherung der Kirchenmusik in Bad Homburg sorgen wird.

Karten zum Preis von 15,- EUR (Schülerinnen, Schüler und Studierende: 8,- EUR) gibt es im Vorverkauf bei der Tourist Info im Kurhaus Bad Homburg sowie im Gemeindebüro der Pfarrei St. Marien; außerdem am 1. Dezember ab 16 Uhr an der Abendkasse.

St. Marien, Bad Homburg- Friedrichsdorf lebt als „Pfarrei neuen Typs“ an verschiedenen Orten in Bad Homburg und Friedrichsdorf



Kirchort St. Marien Pfarrkirche St. Marien

Bad Homburg v.d.H.- Innenstadt
Dorotheenstraße 17

Zentrales Pfarrbüro

St. Marien Dorotheenstr. 13
Tel.: 06172-17704-0
 Fax: 06172-17 70 4-11
st.marien@badhomburg.bistumlimburg.de
www.katholisch-badhomburg-friedrichsdorf.de



Kirchort Heilig Kreuz

Bad Homburg v.d. H. - Gonzenheim
Auf der Schanze 24

Gemeindebüro

Unterer Mittelweg 26
Tel.: 06172-17704-0
st.marien@badhomburg.bistumlimburg.de



Kirchort St. Bonifatius

Friedrichsdorf
Ostpreußenstraße 33 b

Gemeindebüro

Ostpreußenstraße 33 a
Tel.: 06172-17704-30
st.marien@badhomburg.bistumlimburg.de



Familien-Kirche Herz Jesu

Bad Homburg v.d.H. - Gartenfeld
Gartenfeldstraße 47

Gemeindebüro

Heuchelheimer Str. 92a
Tel.: 06172-17704-60
st.marien@badhomburg.bistumlimburg.de



Kirchort St. Johannes

Bad Homburg v.d. H.- Kirdorf
Am Kirchberg 2

Gemeindebüro

Am Kirchberg 2
Tel.: 06172-17704-50
st.marien@badhomburg.bistumlimburg.de



Kirchort St. Josef

Friedrichsdorf-Köppern
Dürerweg 1

Gemeindebüro St. Bonifatius

Ostpreußenstraße 33 a
Tel.: 06172-17704-0
st.marien@badhomburg.bistumlimburg.de



unter www.katholisch-badhomburg-friedrichsdorf.de

7

Italienische Gemeinde**Bad Homburg v.d.Höhe
Dorotheenstraße 9-11**

Kontakt:

Don Josè Luis Jimenez Correa
Elena Reali, Gemeindesekretärin
Tel.: 06172-25417

8

Philippinische Gemeinde**Bad Homburg v.d.H.
60322 Frankfurt am Main
Elsheimer Straße 9**

Kontakt: P. Francis

St. Ignatius

Tel.: 0151-89565797

9

Kroatische Gemeinde**65779 Kelkheim
Am Kirchplatz 6**

Kontakt: P. Ante Markovic, OFM

Tel.: 06195-6775030

10

Kur- und Rehaseelsorge**Bad Homburg v.d.Höhe
Weinbergsweg 60**

Kontakt: Sr. M. Christa Andrich CJ

Tel.: 0162 432 50 68

11

**Seelsorge in den
Hochtaunuskliniken****Bad Homburg v.d.Höhe
Zeppelinstraße 20**

Kontakt:

Sandra Anker, Gemeindereferentin
sandra.anker@hochtaunus-kliniken.de

12

**Katholische
Maria-Ward-Schule****Bad Homburg v.d.Höhe
Weinbergsweg 60**

Kontakt: Direktorin Dr. Leonie Fuhrmann

Büro:**Tel.: 06172-946494**

13

**Congregatio Jesu
Kommunität der
Maria-Ward-Schwestern****Bad Homburg v.d.Höhe
Weinbergsweg 60**

Kontakt: Sr. M. Ruth Arnold CJ,

Tel.: 06172-9464-40

14

**Congregation of the
Mother of Carmel
Kommunität der
Karmelitinnen****Bad Homburg v.d.Höhe
Dorotheenstraße 19**

Kontakt: Sr. Jophy Puthuppallul CMC, Oberin

Tel.: 06172 - 59 39 339

Online-Nachrichten für Interessierte und Freunde der Pfarrei St. Marien Bad Homburg – Friedrichsdorf

Nicht zuletzt durch die Einschränkungen in der Corona-Pandemie wurde für uns alle deutlich, dass Miteinander sprechen und Information austauschen – Kommunikation also – ein kostbares Gut ist.

Zurzeit ist dies alles stark eingeschränkt. Wir von der Pfarrei St. Marien Bad Homburg-Friedrichsdorf wollen für alle, die daran interessiert sind, die Möglichkeiten erweitern, voneinander zu hören.

Dazu möchten wir aktuelle Nachrichten und die neuen Ausgaben unseres Pfar-

reiheft „Aktuell“, aber ebenso die großen Pfarrbriefe zu Weihnachten und Ostern, auch per E-Mail an Sie verschicken können.

Das geht selbstverständlich nur, wenn dazu Ihr Einverständnis vorliegt und Sie uns Ihre Kontaktdaten – genauer die E-Mail-Adresse – zugesandt haben.

Deshalb bitten wir alle, die per E-Mail Nachrichten von uns erhalten möchten, hiermit ihr Einverständnis dazu zu erklären und dies an folgende E-Mail-Adresse zu senden:

► **kommunikation@badhomburg.bistumlimburg.de**

Bitte benutzen Sie die folgende Formulierung:

„Hiermit erteile ich der Pfarrei St. Marien Bad Homburg-Friedrichsdorf die Erlaubnis an diese E-Mail-Adresse Nachrichten und Pfarrbriefe der Pfarrei zu senden.

Diese Einverständniserklärung gilt nur für die genannten Publikationen.

Ich kann das Einverständnis jederzeit rückgängig machen.

Vorname: ...

Nachname: ...

E-Mail: ...

**Mehr**unter **www.katholisch-badhomburg-friedrichsdorf.de**



Spendenkonto
Bischöfliche Aktion Adveniat
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45/
SWIFT-BIC-Code: GENODED1BBE

Oder Online
spenden:



„Glaubt an uns –
bis *wir* es tun!“

Weihnachtsaktion 2024.
Wir stärken Jugend.

Impressum:

Herausgeber: Pfarrei St. Marien,
Bad Homburg-Friedrichsdorf
Dorotheenstr. 13, 61348 Bad Homburg
Tel.: 06172/17 70 40; Fax: 06172/17 70 41

www.katholisch-badhomburg-friedrichsdorf.de

V.i.S.d.P.: Norbert Peppel, Berliner Str. 13
61348 Bad Homburg

Redaktion: Pfarrer Werner Meuer,
Dr. Anne Kossatz, Birgit Kalde-Knoblach
Norbert Peppel, Anita Söder, Gerhard Weisbrich
Grafik: Stefan Nigratschka,
Creative Studio // Print & Digital
Druck: Offsetdruck Ockel GmbH
Mainstraße 1, 65830 Kriftel

Auflage: 9.000